



# Highway to Heaven – News

12-2010



Liebe Geschwister, liebe Freunde, liebe Familie

Es ist nicht zu glauben, wir haben schon bald wieder Weihnachten. Viele Menschen spüren plötzlich eine Sehnsucht gerade in dieser Zeit in ihrem Inneren, obwohl Weihnachten in unserem Land mehr von Konsum und Kommerz überlagert wird. Dennoch, die Kirchen sind voll wie noch nie, geistliche und Spirituelle Literatur wird gekauft und mit viel Mühe und einer grossen Erwartungshaltung wird dieser Tag; ja das Weihnachtsfest regelrecht zelebriert. Es werden Lieder gesungen und die Familie kommt zusammen, auch wenn man sich sonst so im Jahr nicht oder wenig trifft.

## Was macht diese Tage so anders?

Den genauen Termin des ersten Weihnachtsfestes kennen wir nicht und doch wissen wir, dass dieser Tag sehr lange vorbereitet wurde. Nicht allein dass Maria und Josef einen über 100 Kilometer langen Fussmarsch von Nazareth nach Bethlehem hinter sich brachten (wir denken daran, sie war hochschwanger) um einer Volkszählung nachzukommen. Nein, nein, die Reise begann vor tausenden von Jahren zuvor!

Ich glaube, Gott hat uns bei der Geburt schon die Sehnsucht, eine Jahrtausend alte Sehnsucht mit gegeben. Eine Sehnsucht nach dem Schöpfer und das macht diese Tage so anders!

Ein grosses Ereignis wirft Schatten voraus. Über 300 exakte Vorhersagen auf Jesus und seine Geburt finden wir in der Bibel: Wie und wann es geschehen würde, dass der Retter von einer Jungfrau geboren, in diese sündige Welt kommt, in Bethlehem geboren wird, von einem Freund (Jünger) verraten und am Kreuz für unser aller Schuld sterben würde.

Plötzlich, nach all den Vorhersagen geschah es, nach vielen Jahrhunderten des Wartens ist es

geschehen, der Zeitpunkt ist gekommen! Die Nacht der Nächte! Gott selbst, unser Vater, unser Herrscher wurde Mensch. In einem Stall, auf Stroh gelagert nahm sein Rettungsplan den Anfang, um einmal an einem furchtbaren Ort erfüllt zu werden, Golgatha!

Obwohl diese Geschichte so grausam endet, ist sie gerade der Grund unserer Freude. Im Himmel machten sich eine gewaltige Schar von Engeln auf, um dieses kleine Kind anzubeten. Auch auf der Erde erfüllte sich bereits in ihm die Erwartung mancher Menschen: Für die Weisen aus dem Morgenland war das Kind in der Grippe das Ziel ihrer langen Suche nach Erleuchtung. Für Simeon und Hanna war die Begegnung mit dem neugeborenen Jesus die Vollendung ihres Lebens. Und auch heute noch verändert die Weihnachtsbotschaft Leben, zum Beispiel das der „Hannas und Simeons“ unserer Zeit, die doch im Innersten genau wissen: **Es gibt Gott.** Aber auch die offensiven Gottsucher unserer Tage, die manchmal tausende Kilometer zurücklegen, viel Geld ausgeben für ein bisschen Erleuchtung. Welche Freude ist es, wenn solche Menschen entdecken dürfen: Mir ist heute (**hier**) der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr!

Für uns als Trucker-Church-Team ist eigentlich immer ein bisschen Weihnachtsstimmung. Und das ist gut so! 365 Tage im Jahr sind wir alle damit beschäftigt, die beste Botschaft der Welt an Menschen und besonders an die Trucker weiterzugeben! Viele – junge und ältere und alte – konnten dadurch auch in diesem Jahr wieder ihre persönliche Rettung in Christus finden.

Vielen Dank für eure treue Freundschaft! Durch eure Gebete, eure Gaben und eure ganz praktische Hilfe seid ihr ein ganz wichtiger Teil unserer Arbeit und dieser von Gott gegebenen Mission. Es stimmt, was einst ein Kirchenvater sagte: „Wär´ Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, du bliebest doch ewiglich verloren.“

**Wir wünschen Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!**

*Ekkehart und Renate*  
*Wir haben Euch ganz doll lieb!*





### Ramona schreibt im Dezember

#### Wenn es abends so früh dunkel wird...

...dann werde ich immer so traurig oder deprimiert.“ Das sagte mir letztes ein junges Mädchen aus meinem Teenkreis.

Noch Tage später musste ich immer wieder an diese Aussage denken,

und irgendwie hat sie ja recht. Wenn es abends so früh dunkel ist, ist der Tag eigentlich vorbei. Im Sommer sitzt man oft noch bis spät abends draussen, manche Abende vergisst man regelrecht wie spät es schon ist und man schafft richtig was, wenn man irgendwas noch im Garten oder so macht. Jetzt im Herbst, da ist es teilweise um 17 Uhr schon stockdunkel und wenn es dann auch noch kalt und ungemütlich ist, will man am liebsten schon direkt ins Bett (aber sagt das mal meinen Kindern)

Im Teenkreis beschäftigen wir uns jetzt schon seit einigen Wochen mit dem Thema Offenbarung. An diesem Abend, als dieses Mädels nach der Stunde zu mir kam und mich um ein vertrauliches Gespräch bat, redeten wir über die Endzeit. Ihr machte es zu schaffen, wieviel Leid doch manche Menschen ertragen müssen, auch wenn sie fest zu Gott gehören und manch anderer lebt leicht dahin und macht sich um nix Sorgen. Sie erzählte mir den Grund ihrer Traurigkeit und ich versuchte sie nach besten Wissen und Gewissen zu trösten. Letztlich kamen wir im Gespräch darauf, warum wir selbst als Christen so sehr Angst vorm Sterben haben. Ja, warum eigentlich?

Zu der Zeit, als dieses Gespräch stattfand, starb aus unserer Gemeinde eine ganz liebe Frau. Ich mochte sie sehr gerne. Sie starb urplötzlich kurz vor ihrem 50. Geburtstag. Sie hatte echt ein sehr schweres Leben, musste oft ziemlich schwierige Situationen meistern und doch hielt sie an ihrem Glauben fest. Ihr Ehemann war selbstverständlich geschockt, aber er sagte immer wieder auf Nachfrage, sie hat es jetzt geschafft, sie ist daheim. Nie wieder Sorgen, nie wieder Ängste, keine Krankheiten mehr, ich freue mich für sie. Ich finde diese Aussage total stark, und aus diesem Blickwinkel gesehen, muss ich ihm da recht geben, nach unserem Tod sind wir beim Vater, es wird uns an nichts mehr fehlen. Wir wissen das.

Wir glauben das und wir leben danach. Also? Warum dann diese Angst?

Die heutige Gesellschaft lebt oftmals nach dem Motto: Lebe jeden Tag so, als wäre es dein letzter. Sollten wir das wirklich?

Die Gesellschaft meint es natürlich so, dass man nicht so viele Sorgen um die Zukunft haben soll, man soll Spass haben, man soll nichts aufschieben, nur damit man ja nichts verpasst. Aber ich habe den Gedanken mal weiter gesponnen. Sollen wir also jeden Tag mit dem Tod rechnen? Sollen wir uns jeden Tag von unseren Liebsten verabschieden? Im Prinzip ja, denn eigentlich können wir nie wissen, wann unsere Zeit abgelaufen ist. Daher sollten wir auch gerade unangenehme Dinge, wie klärende Gespräche und Unstimmigkeiten nicht auf die lange Bank schieben und zügig erledigen. Aber, abgesehen davon, was wäre das für ein Leben?

Ich stand selber mal ein paar Tage vor der Möglichkeit, dass meine Zeit abgelaufen ist. Ich lag im Krankenhaus, hatte Angst davor, meine Kinder nie wieder zu sehen, das Wissen, sie wachsen ohne mich auf und vergessen mich, machte mich traurig. Wenn mein Mann aus dem Zimmer ging, dachte ich, jetzt hast du ihn zum letzten Mal gesehen, wie lange wird er sich an mich erinnern? Wie wird er zurechtkommen, alleine mit zwei Kindern? Es ging mir persönlich gar nicht so sehr um mich, ich hatte Angst, was wird aus meiner Familie. Ich konnte sie damals nicht loslassen und ich kann es auch heute noch nicht.

Wenn man sich in solche trübsinnigen Gedanken verliert, sieht man oft kein Licht mehr. Und dabei verpasst man ganz schnell das Leben um sich herum. Man sieht nicht mehr was es für tolle Dinge um einen herum gibt und damals bekam ich es auch fast nicht mit, als die Lebensgefahr rum war. Ich war so fixiert auf die Gedanken an meine Kinder und an meinen Mann, dass ich gar nicht bemerkte, dass ich auf dem Weg der Heilung war.

Soviel zu „Lebe jeden Tag, als wär's dein letzter!“ Nein, ich denke das nicht. Natürlich kann ich gleich auf dem Weg zum Kindergarten vom Bus überfahren werden, oder nächste Woche einfach umfallen. Aber wenn ich nur daran denke, dann vergesse ich ganz, dass ja in ein paar Wochen Weihnachten ist, dass wir als Familie zusammen ein paar schöne Tage haben können, die Kinder sich über ihre Geschenke freuen werden und wir auch mit lieben Freunden, ein paar schöne Abende verbringen werden. Dem Mädchen habe ich gesagt, was als Aufkleber an meinem Laptop steht. „Du kannst niemals tiefer fallen, als in Gottes Hand.“

Also, mach dir keine Sorgen, ob du morgen stirbst, sondern überlege dir lieber, was du nächste Woche tust, wenn du eben nicht stirbst.

Deswegen, wenn ihr abends trübsinnige Gedanken bekommt, weil es so früh dunkel wird, es so ungemütlich und kalt draussen ist, dann freut euch doch einfach schon mal auf den kommenden Sommer!

In diesem Sinne, euch alle eine wundervolle Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Eure Ramona





### „Trucker-Church unterwegs“

- EFG Haiger (Jugendkreis) der TC  
07. Dezember 19:00 Uhr  
Info: Ramona Hennings 02773-913930

Trucker-Weihnacht Autohof  
Aral Elbert A 61 Ausfahrt 45  
Info: 02864-885322  
09. Dezember ab 16:00 Uhr

Gottesdienst der Trucker-Church in der  
EFG-Borken Beckingsweg 12  
19. Dezember 2010 10:00 Uhr  
09. Januar 2011 10:00 Uhr

Gebetstreffen im Landtag NRW Düsseldorf  
21. Dezember 18:00 Uhr

Polizei/Fernfahrerstammtische  
Jeden 1. Mittwoch im Monat  
Info:  
[www.polizeinrw.de/fernfahrerstammtisch/Start](http://www.polizeinrw.de/fernfahrerstammtisch/Start)  
Siehe auch auf der Seite unserer Homepage

### Schweiz

In den Tagen vor Weihnachten ist der Einsatz einer Gruppe Christen geplant, die zu den Autohöfen und zum Zollhof Weil am Rhein gehen wollen, um den LKW-Fahrern neben der Trucker-Bibel auch noch andere Dinge schenken wollen.  
Info: Uli & Mihaela Müller 07628-3313182

*"Aber alle, die Gottes Willen tun, werden in der neuen Welt ihres Vaters leuchten wie die Sonne."*

*Mathäus 13, 43*

### Geburtstagskinder im Dezember

- 03.12. Uschi Hennings
- 14.12. Martin Gundel
- 20. 12. Jenny Buchholtz
- 22.12. Tommy Thiem
- 25.12. Kwame Mensah
- 02.01. Ekkehart Fischer

*Bleibt auf dem Weg  
und nicht auf der Strecke*





# Highway to Heaven – News

12-2010

## Interview der KIP (Katholische Kirche im Privatfunk NRW)

13.10. 2010



Trucker-Church: Größte Kirche im Land  
Christof Beckmann

"Er fährt 'nen 30-Tonner Diesel, ist jeden Tag auf Tour" - Gunther Gabriel hat ihnen ein Denkmal gesetzt, den "Rittern der landstraße". Doch manchem reicht es schon, wenn sie auf den Autobahnen unterwegs sind. Mit Romantik hat das Leben auf dem Asphalt herzlich

wenig zu tun. Wer will schon dort leben, wo er nicht mal im Stau stehen will? Eine spezielle Initiative geht auf die Trucker zu ....

INFO: Die Trucker-Church, im Jahr 2000 gegründet, zählt Mitarbeiter aus katholischer, evangelischer Kirche und Freikirchen aller Couleur. Sie versteht sich als Missionswerk, das die unterschiedlichsten Gruppen, Gemeinden und Einzelpersonen zu einem Netzwerk für die Verbreitung des christlichen Glaubens unter LKW und Busfahrern, Transportunternehmen, Spediteuren und weiteren Bereichen der Branche. Sie verteilen eine Trucker-Bibel als Geschenk an jeden LKW-Fahrer, feiern Gottesdienste auf Plätzen, wo sich die Fahrer treffen, bieten Angebote zum Gespräch und Gebet.

Unser Gesprächspartner: Ekkehart Fischer, Lindenstr. 36.40699 Erkrath. Tel. 02104/942-65, Fax 02104/ 942-67, Mobil: 0172/9826489, E-Mail: [info@trucker-church.org](mailto:info@trucker-church.org), Internet: [www.trucker-church.org](http://www.trucker-church.org)

Dieser Radiobeitrag kam in allen NRW-Lokalradios zum Einsatz

**VORSCHAU FERNFAHRER 1/2011**

**Exklusiv!**  
Mit CD im Heft:

**DAS MAGAZIN ZUM HÖREN:** FERNFAHRER Reporter Andre Sahorn berichtet aus der Welt des Lkw. Nützliches, Spannendes und Witziges für deinen CD-Player.

**FAHRBERICHT:** zweimal Mercedes Actros SLT mit 150 Tonnen – Handschaltung vs. Automatik.

**AUSSERDEM IM NÄCHSTEN HEFT:**  
+++ 1000-Punkte-Test – Vierervergleich Schweden gegen Deutschland +++ Fitness für Lkw-Fahrer +++ die Autobahnkanceli +++ und vieles mehr +++

**FERNFAHRER**  
250 INTERNATIONALE TRUCK-MAGAZINE

AUSGABE 1/2011  
erscheint am 13. Dezember

**TESTEN SIE FERNFAHRER**

FERNFAHRER Abonnente, Postfach, 70128 Stuttgart  
Tel: +49 (0) 180 35 40 50 25 99, Fax: +49 (0) 180 3 35 40 50 25 50, E-Mail: [abonnenten@cw-media.de](mailto:abonnenten@cw-media.de)

**ABONNENTEN SERVICE**  
FERNFAHRER, Abonnement  
70128 Stuttgart  
Telefon 07 180 35 40 50 25 99  
Fax 07 180 3 35 40 50 25 50  
E-Mail: [abonnenten@cw-media.de](mailto:abonnenten@cw-media.de)

**ANZEIGEN**

**ABONNEMENT**  
25 000\*

**ABONNENTEN SERVICE**  
FERNFAHRER, Abonnement  
70128 Stuttgart  
Telefon 07 180 35 40 50 25 99  
Fax 07 180 3 35 40 50 25 50  
E-Mail: [abonnenten@cw-media.de](mailto:abonnenten@cw-media.de)

**EINZELHEFTBESTELLUNGEN**  
FERNFAHRER, Bestellservice  
70128 Stuttgart  
Telefon 07 180 35 40 50 25 34  
Fax 07 180 3 35 40 50 25 50  
E-Mail: [bestellservice@cw-media.de](mailto:bestellservice@cw-media.de)

**www.fernfahrer.de**

## Achtung:

In der Ausgabe 1/2011, die am 15.12. 2010 ausgeliefert wird, ist eine CD enthalten mit mehreren Beiträgen, unter anderem auch einer über die Trucker-Church



Der Andre Sahorn, ein lieber Freund und freier Redakteur der Zeitschrift „Fernfahrer“ hat Renate und mich auf einem Einsatz begleitet.

Quelle: Andre Sahorn, asamedia



# Highway to Heaven – News

12-2010

## Erlebtes auf der Autobahn



Wenn man mit dem Herrn unterwegs ist, gibt es viel zu erzählen, es ist immer spannend und vor allem, man ist nicht allein, Daher ihr Lieben, immer daran denken:

**Nicht für den Herrn, sondern mit dem Herrn arbeiten!**

Die Vorbereitung beginnt mit dem Gebet, die praktische Ausführung haben dann unser Verstand, unsere Augen, unsere Hände und unsere Füße. Dann hört es niemals auf, Spass zu machen und Erfolg zu haben.

Der November war ganz schön ausgefüllt mit Terminen. So begann es mit einem Fernfahrer-Stammtisch in Aachen, wo Renate und ich eingeladen waren, um die TC vorzustellen.

Dann ging es weiter am 9.11. auf einem Total-Autohof an der A1 in der Nähe von Werne mit einem Redakteur der Zeitschrift „Fernfahrer“.

Am 17.11. waren wir eingeladen in der Polizeischule in Selm, wo sich ca. 60 Ober- und Hauptkommissare der Autobahnpolizei zu einem Erfahrungsaustausch der Stammtisch-Moderatoren getroffen haben. Auch dort konnten wir eine Stunde die Trucker-Church vorstellen und ca. 360 Bibeln für die verschiedenen Stammtische weitergeben. Am 23.11. dann war ich (Ekkehart) zu einem Vorbereitungstreffen für die kommende Sicherheitsmesse in Brilon eingeladen worden.

Die Messeeinsätze für 2011 sind auch schon alle bekannt. Betet, inwieweit Ihr Zeit habt und Euch einbringen möchtet. Hier schon mal die bekannten Termine für 2011

08. bis 10.04.2011 Sicherheitsmesse Brilon

15. bis 17.04. 2011 NUFAM Karlsruhe

21. bis 23.10.2011 TC-Treffen in Lohr (Spezial)

Zum Schluss noch einige Impressionen:



Seid von Herzen dem Herrn und Heiland anbefohlen

Euer Ekkehart